

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **42 (1926)**

Heft 53

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neu bearbeitet. Neue Redaktion. Vollständig revidiert.

Schweiz. Baukalender 1927

Redaktion Dr. Walter Hauser, Dipl. Architekt, Zürich

Schweiz. Ingenieurkalender 1927

Redaktion Dipl. Ingenieur Max Aebi, Zollikon-Zürich.

Die unter der neuen Redaktion vollständig umgearbeiteten, den heutigen Verhältnissen entsprechenden Angaben der beiden Kalender, enthalten die Preise sämtlicher Bauarbeiten, die Preise der Baumaterialien, Tag- und Fuhr-löhne in den bedeutenden Städten der Schweiz, Tabellen etc.; ein Inhalt von ausserordentlicher Fülle, emsig zusammengetragen für Hoch- und Tiefbau, vom Grund bis zum Dach, alle Arbeiten des Architekten, Ingenieurs, Bau-meisters und sämtlicher Bauhandwerker.

* Ein unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden Bauinteressenten.

Mit der Zuziehung der beiden in der Praxis stehenden Fachmänner als Redakteure hat der Verlag einen bedeutenden Schritt vorwärts getan, um die nun seit bald 50 Jahren als unentbehrliche Ratgeber eingeführten Kalender, durch ihre sachgemässe umfangreiche Neubearbeitung auf der Höhe zu halten.

Preis einzeln Fr. 10.—
Beide Kalender zusammen Fr. 17.—.

Bestellungen erbittet

FRITZ SCHÜCK, ZÜRICH 7

Telephon: Hottingen 27.73 Merkurstrasse 56
415

jahre, und verteilte sich auf die einzelnen Fachschulen wie folgt: Hochbau 146, Tiefbau 43, Maschinenbau 133, Elektrotechnik 172 und Chemie 16. Der Kanton Bern stellte 215 Schüler, Solothurn 58, Aargau 47, Luzern 27 usw. Die Schulnachrichten bedauern den Rücktritt von Herrn Dr. G. A. Burthardt, Hauptlehrer für Chemie und Leiter des chemischen Laboratoriums seit 1894. Herr Dr. Burthardt diente dem bernischen Schulwesen volle 48 Jahre, zuerst als Sekundarlehrer in Laufen und Langenthal, dann als Lehrer der Naturwissenschaften am Gymnasium Burgdorf. Am Burgdorfer Technikum hat er seine eigentliche Lebensaufgabe gefunden und in ausgezeichneter Weise gelöst. Man sieht den verdienten Lehrer ungern scheiden. Zu einer Um- oder Neugestaltung des Lehrplans lag keine Veranlassung vor, da dieser den mannigfachen, aus der Erfahrung geschöpften Änderungen in den Einzelheiten des Unterrichts genügend weiten Spielraum gewährt. Eine wertvolle Bereicherung erfuhr das Maschinenlaboratorium durch die Aufstellung einer neuen Maschinengruppe aus den Werkstätten der Maschinenfabrik Th. Bell & Cie. in Kriens und der Maschinenfabrik Dersikon, mit welchen sich neue interessante Versuche und Messungen in größerem Maßstabe ausführen lassen.

Liegenschaftsentwertung und Perimeterlasten. (Korr.) In den Jahren vor dem Weltkrieg herrschte in den Außen-gemeinden der Stadt St. Gallen, namentlich in St. Fiden, eine recht große Bautätigkeit. Noch mehr blühte der Liegenschaftshandel. Ganze Bauerngüter wurden bestraft, in Parzellen aufgeteilt und weiter verkauft. So entstand wohl ein ausgedehntes Straßennetz, ohne daß dann bei der eintretenden, durch den Weltkrieg und die damit verbundene Krise in der Stickereiindustrie verursachten Stockung die Baupläze auch wirklich überbaut wurden. So häuften sich die Straßenbeiträge oder Peri-

meterlasten, und an einen Abtrag dieser großen Verpflichtungen, etwa aus Bodenverkäufen, war vorläufig in den wenigsten Fällen zu denken. So kam es, daß manche Bodenbesitzer großen Schaden erleiden.

Ein treffliches Beispiel entnehmen wir dem Geschäftsbericht 1926 der St. Gallischen Creditanstalt:

„Wie wenig im Jahre 1926 Meinung vorhanden war für eine baldige Wiederbelebung, zeigt folgendes Beispiel: Südlich vom Bahnhof St. Fiden liegen rund 15,000 m² Boden, die zwangsweise zur Verfestigung gelangten. Darauf lastete eine alte Hypothek von 43,000 Franken im ersten Range und diverse Nachgangstitel. Als Perimeterkosten waren vorangestellt an Kapital und Zinsen rund 48,000 Fr. Von dritter Seite erfolgte kein Angebot, die Hypothekargläubiger boten auch nicht, und so fiel das Grundstück der Perimetergläubigerin, der Stadt, um den Zuschlagspreis von 25,000 Fr. zu. Alte gute Pfand-rechte verkleren ihre Werte wegen den famosen Perimeterbestimmungen und das Pfand (Wiesboden), das durch die Straßenbauten noch keinen Deut profitierte und auch keinen Centimes an Ertrag mehr abwarf, fällt der Gemeinde in den Schoß. Wäre die Krisis nicht gekommen, oder hätte sie nicht so lange gedauert, so hätte ja allerdings die Möglichkeit bestanden, sich für die Perimeterlasten ganz oder doch teilweise zu erholen, so aber besteht die leidige Tatsache, daß der Liegenschaftsbesitzer die ganze Schwere der Krisis allein zu tragen hat und einer um den andern zum Verbluten kommt.“

Oberflächliche Beurteiler werden sagen, das seien die Folgen des st. gallischen kantonalen Straßengesetzes. Aber die Gegenfrage ist erlaubt: Wer hat die Bestrafung gewollt? Niemand anders als die Bodenbesitzer. Ohne Krise hätten sie namhafte Gewinne gemacht, von der die Allgemeinheit, der steuerzahlende Bürger, wenig gespürt hätte. Es wäre unbillig, den Gemeinden solche Risiken und Lasten aufzubürden und den allfälligen Gewinn nur den andern zukommen zu lassen.

Barquet- und Chaletsfabrik Bern N.-G. Aus einem Reingewinn von 35,030 Fr. (i. B. 36,754 Fr.) wird auf das Aktienkapital von 500,000 Fr. eine Dividende von 6% (wie i. B.) beantragt.

Literatur.

Dr. Werner Lauber: „Der Schutz der Berufskrankheiten in der Schweiz“. Gr. 8°, 53 Seiten, Heft 27 der „Beiträge zur Schweizerischen Verwaltungskunde“. Fr. 2.80. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Die vorliegende Monographie enthält eine erschöpfende und doch konzise Behandlung des volkswirtschaftlich und sozialpolitisch so wichtigen Schutzes der Berufskrankheiten, der vor nunmehr 50 Jahren von der Schweiz als erstem Land eingeführt worden ist, im Verlaufe dieses halben Jahrhunderts aber leider nicht diejenige Förderung gefunden hat, die zu erwarten gewesen wäre. In einem ersten Kapitel wird die Entstehung und Ausgestaltung dieses Schutzes unter der Herrschaft des Gastpflichtrechts dargestellt. Das zweite Kapitel ist der Entstehungsgeschichte und der Auslegung des heute geltenden Rechts (Art. 68 Kranken- und Unfallversicherungsgesetz) gewidmet, unter besonderer Berücksichtigung der Judikatur des Eidgen. Versicherungsgerichts und der kantonalen Versicherungsgerichte. Der dritte Teil hat das staatsvertragliche Recht auf Grund der Übereinkommensentwürfe der Konferenzen der Internationalen Arbeitsorganisation des Völkerbundes zum Gegenstand, während der vierte, letzte Teil eine Kritik des bisherigen Rechts und Anregungen für die zukünftige Entwicklung des Schutzes der Berufskrankheiten gibt. Damit hat

dieses vom Gesetzgeber etwas flehmütterlich behandelte Stück unserer Sozialversicherung endlich die ihm gebührende Hervorhebung erfahren, die umfomehr Beachtung verdient, als sie durch die berufliche Betätigung des Verfassers als Gerichtsschreiber unserer obersten Rechtsprechungsinanz in Unfallversicherungssachen veranlaßt worden ist. Vor allem aus wird der Praktiker, der das Kranken- und Unfallversicherungsgesetz anzuwenden hat, das Erscheinen der Arbeit lebhaft begrüßen, da sie die einzige Quelle ist, aus der Orientierung über das gegenwärtig geltende Recht geschöpft werden kann; sie ist deshalb für die Gerichts- und Verwaltungsbehörden des Bundes, der Kantone und der Gemeinden, für Anwälte, Ärzte usw. unentbehrlich. Indem die Schrift außerdem Vergangenes und Gegenwärtiges mit Zukünftigem verbindet, ist sie auch berufen, bei einer Revision des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes wichtigste Dienste zu leisten; sie gehört darum auch in die Hände aller jener Personen, die sich mit Gesetzgebungsfragen zu befassen haben: Parlamentarier, Sozialpolitiker, Volkswirtschaftler, Gewerbehygieniker, Beamte usw.

Totentafel.

† Konstantin Stehle-Soller, Schreinermeister in Zürich, starb am 23. März im Alter von 68 Jahren.

† Gottfried Buchs, alt Spenglermeister in Einigen (Bern) ist am 23. März im 79. Altersjahre gestorben.

† Josef Albert Hinter, Malermeister in Saffeln, ist am 28. März im Alter von 81 Jahren gestorben.

† Simon Mersing, Feilenhauermeister in Basel, ist am 28. März im Alter von 74 Jahren gestorben.

† Paul Luz, Malermeister in Walzenhausen (Appenzell A.-Rh.) ist am 25. März im Alter von 42 Jahren gestorben.

† Richard Scheibler, alt Gerbermeister in Unter-Entfelden (Aargau), ist am 24. März im 85. Altersjahre gestorben.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

122. Wer hätte 4—500 m Kabel für 8 PS Elektromotor, 250 Volt, zu vermieten? Offerten an F. Greminger, Rüserer, Buisang (Thurgau).

123. Wer fabriziert und liefert Stapparate für Bandsägeblätter? Offerten möglichst direkt vom Fabrikanten unter Chiffre R 123 an die Exped.

124. Wer liefert Messingschrauben mit Rundkopf in verschiedenen Längen und Stärken; Messingbleche 3×15 mm und 1,5×15 und 22 mm; Messinghaken 30—50 mm lang, samt passenden Ringen; Kupfernieten; Messing-Röhren, 2 mm Durchm.? Offerten unter Postfach Glarus 5547.

125. Wer hätte abzugeben einen gut erhaltenen Tank, eignend zum Anbringen auf einen Lastwagen, mit 4—5000 Liter Inhalt? Offerten unter Chiffre 125 an die Exped.

126. Wer liefert Bidel, Schaufeln, Sturmleaternen, neu oder gebraucht? Offerten an L. Sacchetti, a. Bauunternehmer, Maur (Zürich).

127. Wer hätte mitweise eine Schlackenplattenmaschine für Handbetrieb abzugeben? Offerten mit Angabe der Leistungsfähigkeit an E. Knopfl, Baugeschäft, St. Margrethen (St. Gall.)

128a. Wer fabriziert und liefert Wassermotoren, sogen. Kolbenmotoren zum Antriebe von Waschmaschinen? b. Wer ändert Vierantmesserwellen von 60 cm Hobelmaschine in runde Sicherheitswelle um und zu welchem Preise? Offerten erbeten an W. Baumann, Allmendstraße 26, Bern.

129. Wer erstellt moderne Trockne- und Dämpfanlagen? Wo können solche bestichtigt werden? Gefl. Antworten unter Chiffre 129 an die Exped.

130. Wer hätte 1 Rollwagen, 1 Wellenbod, 1 Meßband, 1 Kluppe und 1 Namererschlägel abzugeben? Offerten mit Preisangabe an F. Wyffen, Rinter, Frutigen (Bern).

131. Wer hätte Eisen- oder Gußröhren, 100—150 mm ϕ für Walzen, 10—15 mm Wandstärke, abzugeben? Offerten an F. Friedrich, Gerbestraße, Langnau i. C.

132. Welche Firmen liefern Zangen-Heuaufzüge? Offerten mit Preisangaben an Jos. Gunginger, mech. Zimmerer, Seewen (Solothurn).

133. Wer hätte 1 Stirnrad samt Kolben, großes Rad, zirka 40 cm Durchmesser, Uebersetzung ca. 1—3, gefräst, stilllaufend, abzugeben, oder wo kann man solches neu beziehen? Offerten unter Chiffre 133 an die Exped.

134. Wer hätte eine noch tadellos erhaltene Wasserturbine von 8—10 PS für 12 Atm. Druck und eine Rohrleitung von 90 mm abzugeben? Offerten an P. Christen & Söhne, Wolfenschißgen (Nidwalden).

135. Wer liefert Rohlmotore und zu welchem Preis pro HP? Offerten an F. Huber, Wagner, Kerns (Obwalden).

136. Wer liefert neu oder gebraucht Plattformwagen für Spurweite 700 mm, Größe ca. 900×1500 mm? Offerten an Favre & Cie., Zellenbetonwerke, Wallisellen-Zürich.

137. Wer hätte abzugeben: 120 m Rollbahngleise, 600 Spur, 65 P; 3 Weichen rechts 65 P; 1 Weiche links 65 P, alle 5 m lang; 1 Muldentippwagen 500 Liter, mit Bremse? Neueste Offerten an A. Rickenbacher, Holzgeschäft, Zug.

138. Wer hätte eine gebrauchte, engl. Drehbank von 150 bis 200 mm Spitzhöhe und 1 m Drehlänge abzugeben? Offerten an G. Imhof, Mechaniker, Grünen (Bern).

139. Wer hat gebrauchten, billigen Kochherd mit 2 bis 3 Löchern und Wasserschiff, für Holzfeuerung, abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Gebr. Piccolin, Baugeschäft, Kindhausen-Effretikon.

Antworten.

Auf Frage 91. Spezialmaschinen für die Rolladenfabrikation baut Friz Köhli, Maschinenbau-Werkstätte, Rallnach (Bern).

Auf Frage 102. Drehbank-Garnituren liefern Fischer & Süssert, Maschinen und Werkzeuge für die Holzindustrie, Basel 1.

Auf Frage 102. Drehbankgarnituren liefert die Maschinen- und Werkzeugfabrik A.-G. vorm. S. Wobart in Meiden (Luzern).

Auf Frage 102. Drehbank-Garnituren hat abzugeben: Friz Köhli, Maschinenbau-Werkstätte, Rallnach (Bern).

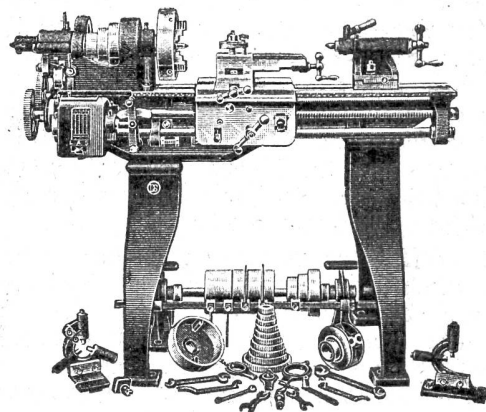
Auf Frage 107. Die A.-G. Olma Landquarter Maschinenfabrik in Olten baut Maschinen zur Holzsohlenfabrikation, darunter auch Aushöhlmotoren.

Auf Frage 109. Röhrl-Motoren 4—6 PS, gebraucht, sowie neu, beziehen Sie bei Robert Aebi & Cie. A.-G., Zürich 1.

Auf Frage 111. Wenden Sie sich an die Firma Robert Goldschmidt, Waffenplatzstraße 37/39, Zürich.

Auf Frage 111. Benzinwalzen liefern Robert Aebi & Cie. A.-G., Zürich 1.

WERKZEUG-MASCHINEN



6274

W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7